

Lieferschein Nr. : 655226; Medien Nr. : 1264; Medienausgabe Nr. : 359984; Objekt Nr. : 2933220; Subobjekt Nr. : 1; Lektoren Nr. : 24; Abo Nr. : 1010923; Treffer Nr. : 5477925

## Sirnach: Affenhalter unter Beschuss

nas. Der Verein gegen Tierfabriken Schweiz (VgT) hat zugeschlagen. Für VgT-Präsident Erwin Kessler aus Tuttwil sind die Klammeraffen von Giordano Bottignole in Sirnach in der Warteposition für die Versuchslabors der Universität Zürich. Jörg Cadisch, Tierschutzbeauftragter des Kantons, kann dem Aufruhr des VgT aber nicht beipflichten. /



# Affenhalter wird angeprangert

Sirnach: Giordano Bottignole betreibt keine Versuchstierzucht

**Der Verein gegen Tierfabriken Schweiz (VgT) hat zugeschlagen. Für VgT-Präsident Erwin Kessler aus Tuttwil sind die Klammeraffen von Giordano Bottignole in Sirnach in der Warteposition für die Versuchslabors der Universität Zürich. Jörg Cadisch, Tierschutzbeauftragter des Kantons, kann dem Aufruhr des VgT nicht beipflichten: «Bei Bottignoles Äffchen geht alles mit rechten Dingen zu.»**



Die Klammeraffen kommen vorwiegend in Brasilien und Kolumbien vor. Als Bewohner der Baumkronen bewegen sie sich vor allem schwingend fort und verwenden ihren Greifschwanz als Halterung.

Von Ruth Bossert

Die Tessiner Tierschutzzeitschrift «Orri-zonti» berichtete in ihrer letzten Ausgabe, dass im hinterthurgauischen Sirnach Krallenaffen für Tierversuchszwecke gezüchtet werden. Confiserie- und Cafébesitzer Giordano Bottignole soll gemäss Aussage der Zeitschrift im Jahr 1994 ein Zuchtpaar Krallenaffen bei der Universität Zürich bezogen und seither auf Umwegen Tierversuchslabors der Uni Zürich beliefert haben.

Für Erwin Kessler, Präsident der Tierschutz-, Konsumenten- und Umweltvereinigung Verein gegen Tierfabriken VgT mit derzeit über 10000 Mitgliedern, ein gefundenes Fressen.

### Warten die Versuchslabore?

Kessler beschuldigt den Sirnacher Tierzüchter nicht nur in einem Pressecommuniqué, sondern ebenfalls in der VgT-Zeitschrift, welche er bekanntlich weder durch die PTT noch durch private Verteiler unters Volk bringen kann, der Nachzucht von Laboraffen. «Einziger Lebenszweck der Äffchen, die ihr Leben in einem Käfig hinter dem Café Bottignole verbringen, ist die Belustigung der



Lieferschein Nr. : 655226; Medien Nr. : 1264; Medienausgabe Nr. : 359984; Objekt Nr. : 2933232; Subobjekt Nr. : 1; Lektoren Nr. : 24; Abo Nr. : 1010923; Treffer Nr. : 5477937

Besucher», giftelt Kessler und schimpft weiter, «mit Tierliebe hat das sicher nichts zu tun. Der Fall erinnere wieder einmal an das Drama der Tierversuche, welche unter Ausschluss der Öffentlichkeit tagtäglich weitergehen.»

**Nichts zu verbergen**

Giordano Bottignole selber will in der Öffentlichkeit keine Stellung beziehen. «Zu sehr leiden meine Familie und die Angestellten unter den anonymen Belästigungen rund um die Uhr», sagte er leicht niedergeschlagen gegenüber der TZ.

Er hat große Mühe mit der Hexenjagd gegen ihn und will erst Auskunft geben, wenn die betreffenden Abklärungen des Tierschutzbeauftragten abgeschlossen sind. «Wenn ich jetzt sage, dass ich aus reiner Tierliebe Krallenaffen halte, wird mir das von Kessler negativ vorgeworfen», meinte Bottignole resigniert.

**Strenge Kontrollen bei Wildtieren**

Jörg Cadisch, Tierschutzbeauftragter des Kantons Thurgau, ist zuständig für die Wildtiere im Kanton. Er bearbeitet die Gesuche der Antragsteller und das Landwirtschaftsamt stellt den Antragstellern auf dessen Gesuch hin eine zweijährige Haltebewilligung aus, wenn Cadisch die Eignung der Halter, des Geheges und der Infrastruktur kontrolliert hat. «Von jedem Wildtier muss die genaue Herkunft schriftlich vorliegen und bei einem allfälligen Verkauf muss die Haltebewilligung der kantonalen Amtsstelle vom zukünftigen Halter ebenfalls schriftlich dokumentiert sein», bestätigt Cadisch auf Anfrage.

Bauliche Veränderungen oder eine wesentliche Änderung im Tierbestand sind ebenfalls meldepflichtig, zudem werden unregelmässige Kontrollen durchgeführt. Im Fall Bottignole weiss das Landwirtschaftsamt, woher die Tiere

stammen, wie sie gehalten werden und wohin sie allenfalls verkauft werden. Cadisch bestätigt, dass kein Klammeräffchen aus der Sirnacher Zucht an eine Tierversuchsstation verkauft worden ist.

**Ins Ausland auslagern**

Klammeräffchen, aber vor allem die Untergruppe Weissbüscheläffchen sind in der Forschung die «weissen Mäuse» der Primaten und werden sehr häufig im Labor verwendet. Deshalb setzen die Tierschutzorganisationen auch ein besonderes Augenmerk auf diese Wildtiere. Dem ist sicher nichts entgegenzuhalten. Durch die zunehmende Opposition in der Schweiz werden diese Versuchstiere und auch die Forschung an diesen Tieren vermehrt ins Ausland ausgelagert.

Unter welchen Umständen die Tiere dort gehalten werden, ist weitgehend unbestimmt.

**Klammeraffen**

rb. Alle Krallenaffen zeichnen sich durch eine nur ihnen eigentümliche Besonderheit aus und zwar besitzen sie an Fingern und Zehen überall Krallen- nur die Grosszehe ist im Besitz eines Nagels. Es gibt eine verwirrende Fülle verschiedener Formen und Typen.

Die Klammeraffen kommen vorwiegend in Brasilien und Kolumbien vor. Es sind kleine baumlebende Affen, tagaktiv und ernähren sich von Früchten, Samen und Blättern.

Lieferschein Nr. : 655226; Medien Nr. : 1264; Medienausgabe Nr. : 359984; Objekt Nr. : 2933232; Subobjekt Nr. : 2; Lektoren Nr. : 24; Abo Nr. : 1010923; Treffer Nr. : 5477937